

Mit diesem Buch aus der Lichtwerkreihe gibt der Autor einen tiefen Einblick in sein eigenes Leben, das wohl kaum als sogenanntes „08:15“ Leben zu bezeichnen ist ... Wobei gleichzeitig ein Verständnis generiert wird, dass so dann auch wirklich von Bedeutung ist, in dieser Unserer heutigen, stressigen und materialistischen Welt!

Frei von sogenanntem „Schubladendenken“ wird mit diesem Buch wiederum einiges ans Licht geholt, dass sodann kaum woanders gefunden werden kann!

Egal, ob Du selbst nun ein „*neues Kind*“ bist, oder auf welche Weise Du *damit* in Zusammenhang stehst: In *diesem Buch* findest Du, was andere Menschen (leider) ihr Leben lang suchen, ohne jemals fündig zu werden!

Der Weg ist das Ziel!

Urtümliche Worte eines neuen Kin- des

Hellstern



© 2024 Hellstern

Umschlag: Tredition

Umschlagbild: Hellstern

Lektorat, Korrektorat: Hellstern

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Germany

ISBN: 978-3-384-58252-2

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: *impressumservice@tredition.com*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Ich bin da; wer noch?.....	9
2. Ich bin ein Indigokind.....	15
3. Lichterfülltes Gedankengut.....	18
4. Ein Blick auf meine Schulzeit.....	27
5. Die Entdeckung „meiner Musik“.....	32
6. Sport ist Mord!.....	36
7. Über das Träumen (...)	38
8. (...) und Visionen.....	40
9. Der Weg.....	42
10. Meine Gedanken zum Prinzip des Arbeiters.....	45
11. Über krankhafte Besessenheit.....	53
12. Das Element der Ruhe.....	57
13. Reflektionen und Essenz: Ich bin!....	59
14. Nachwort.....	73

Vorwort

Hallo Allerseits!

Nun ist es also an der Zeit, *mein Statement* bekannt zu geben. Dass ich bereits ein paar Bücher (23 an der Zahl, um genau zu sein) geschrieben habe, dürfte dem einen oder anderem Leser wohlbekannt sein. Mit *diesem Werk* will ich ein weiteres mal die Möglichkeit nutzen, ein paar Worte von mir selbst; direkt und pur aus meinem eigenen Leben, in das Außen zu tragen. – Meinen Schreibstil konnte ich ja bereits gut entwickeln, und im selben Licht wird es also auch *hierin* weitergehen.

Als ich es schon erwähnt habe, erwartet Dich, mein lieber Leser, *hier* nun ein Buch, dass vor allem über mich und mein Leben erzählt. Demzufolge will ich auf diese Weise anderen Zeitgenossen; egal ob Du selbst nun ein *neues Kind* bist, oder in sonstiger Weise damit in Zusammenhang stehst, eine Fülle von Berichten und Erfahrungen bieten, die so bestimmt zur Beantwortung der einen oder anderen Frage führen werden, die so heiß unter Deinem Nagel brennen.

Fakt ist, dass ich ein sogenanntes, „neues Kind“ bin; ein *Indigo Kind*. Das weis ich mit unverfälschter Bestimmtheit. Und nun ist es also an der Zeit, meinen Mund

auch *hierin* aufzumachen! Denn: Wir alle haben die Möglichkeit des Wählens!

1. Ich bin da; wer noch?

Am besten wird es zu Beginn *dieses Buches* wohl sein, wenn Wir zusammen in die Vergangenheit; sprich *in meine Kindheit* reisen: Ich bin am *29. Oktober 1980* zur Welt gekommen. Und ich lebe nach wie vor in der *Schweiz*. Ein Land, dass ich von ganzem Herzen liebe und weiter bin ich auch stets froh darum, *hier* zu leben. Mein Sternzeichen ist *Skorpion*. – Keine Bange: Wir werden hier nun weder Horoskope besprochen, noch wollen Wir über die Sternzeichen im Einzelnen sinnieren; *davon* gibt es ja wirklich unzählige andere Bücher ...! *Dieses Buch* soll unter anderem den Zweck erfüllen, Verständnis zu generieren.

Nun, zurück also in meine Kindheit. – Apropos „Kind“: ich bitte Dich, mein lieber Leser herzlichst darum, beim Begriff: „Neues Kind“ genauso darauf zu achten, dass viele von uns *neuen Kindern* mittlerweile erwachsene Menschen sind(!) und dass ich weiter; der Einfachheit zuliebe, aber auch darauf verzichte, neue Ausdrücke zu verwenden. Sprich ich werde *dabei bleiben*; dass ich nämlich eines jener *neuen Kinder* bin, die seit geraumer Zeit Hier auf Erden geboren werden. Zudem werde ich *in meinem Herzen* stets ein Kind bleiben! Auf diese Weise betrachtet, ist *dieser Begriff* wiederum doch nicht *so weit* hergeholt.

– Dass ich in gewissem Sinne *anders* bin, als der Großteil der Menschen es ist, ist ein Wissen, dass ich bereits seit den Anfängen der Entwicklung meines eigenen Bewusstseins in mir trage. Warum würde ich mir wohl Gedanken machen, die einerseits *damals*, als kleines Kind so haarsträubend gewesen sind, und die nun *heute* so dann eher noch an Umfang zugenommen haben?

– *Enorm* an Umfang zugenommen haben! *Das* kommt Dir selbst bekannt vor, mein lieber Leser ...? Nun dann, es immer schön zu wissen, dass es anderen Menschen gibt denen es; wenn nicht gerade zu einhundert Prozent gleich, doch in gewisser Weise ähnlich geht! Sprich: Wenn Synchronizität *gefunden wird*.

Was Wir Uns weiter auch bewusst sein müssen, ist, dass für viele der *neuen Kinder* im Laufe ihrer Entwicklung, hin zu erwachsenen Menschen, einiges, was *damals* (sprich also in ihrer Kindheit) noch als wichtig betrachtet und wahrgenommen worden ist, heute nun an Bedeutung verloren hat! – Entweder wurde dieser geistige Reichtum durch die *Erziehung*, durch das *Bildungssystem*, als auch durch die *Medien* unterdrückt, manipuliert und abgewürgt ... Oder der jeweilige Mensch hat diesen geistigen Schatz im Laufe seines bisherigen erwachsenen Lebens schlichtweg unter einem groben und großen Haufen von Konventionen und Sittenvorschriften, und was weis ich noch was alles „einfach“ begraben. Und das *im wahrsten Sinne des Wortes!* – Auch *derlei* habe ich in meiner Kindheit bereits viel erlebt! In Bezug auf mich selbst, als auch bei anderen Menschen; bei Kindern und gleichsam auch bei erwachsenen Menschen, übrigens.

Selbsterschaffene Wunder passen einfach nicht in das „Gesamtbild“ eines Menschen; *das* hatte ich bereits früh zu erkennen und zu akzeptieren. Und trotzdem hat es mir schon immer große Freude bereitet, mein Umfeld zu verwundern; was auch Heute noch genauso der Fall ist! Ich denke auch, dass das mitunter einer der Gründe ist, wieso ich *dieses Buch* hier schreibe.

Und ich bin so froh, kann ich meinen Gedanken nun endlich freien Lauf lassen; haben sie doch so lange brav und geduldig in mir gewartet, um *hierin* nun pur und direkt zum Ausdruck zu kommen!

Eine meiner lebhaftesten Erinnerungen von *damals* ist, als ich im *Kindergarten* zusammen mit den anderen Kindern unter der Anleitung unserer Kindergärtnerin aufgefordert worden bin, mich vor *den kleinen Kinderholzstuhl*; auf welchen wir damals brav im Kreis saßen, um Geschichten zu hören und um Palaver abzuhalten, *auf den Boden zu setzen*. – Um so dann mit unseren *Fingern auf der Sitzfläche unserer Holzstühle* durch stetes Klopfen *dem Regen ähnliche Geräusche* zu erzeugen. Da wir zudem auch eine ansehnliche Anzahl Kinder gewesen sind, klang das dadurch erzeugte Geräusch *wirklich echt*, was mir damals einen kleinen, angenehmen Schauer über den Rücken getrieben hat. Später dann, mit anderen Worten: abends im Bett, konnte ich (es war gerade *Sommer*) dann wiederum den (nun echten) Regen auf die heruntergelassenen Jalousien meines Kinderzimmers prasseln hören. Verbunden mit einem richtigen *Sommergewitter*, welche schon immer heftig und brachial gewesen sind zu meiner Kindheit.

Als erstes war ich dann verblüfft, weil wir das Geräusch des niederprasselnden Regens tagsüber auf unseren niedlichen, kleinen Holzstühlchen im Kindergarten *so echt* nachgeahmt hatten ...

– *Beides* tönte wirklich *fast genau gleich!*

– So hatte ich mich also dann weiter gefragt, ob ich die *Intensität des Geräusches*, dass durch den Sommerregen verursacht wurde, der also derzeit auf die Jalousien meines Kinderzimmers prasselte, verändern kann; ähnlich der Art und Weise, als wir das am selbigen Tag im Kindergarten, mit unseren *Fingern*, mal mit mehr Kraft und mal mit verminderter Geschwindigkeit auf unseren *Holzstühlen* getan hatten. – Und es funktionierte! ... Ich konnte die Niederschlagsmenge des Regens auf eine; für ein kleines Kind so selbstverständliche Weise regulieren, dass ich so dann auch gleich mit kindlicher Freude begonnen habe, etliche Versuche während der nun folgenden Abende in meinem Bett zu machen, sobald ich hören konnte, dass es anfing zu regnen. Oder, wenn ich dann während der Nacht erwachte, und es bereits regnete ... Ich unterlasse es an dieser Stelle nun, *meine Vorgehensweise* näher zu beschreiben; denn es zählt so auch „lediglich“, dass mir *das* gelungen ist!

Ein weiterer Punkt ist die Dunkelheit.

– Vorauszuschicken ist hierbei noch, dass *meine Schwester*, die drei Jahre nach mir geboren wurde, im Laufe ihrer Kindheit mit Alpträumen geplagt worden ist, die sie in schlimmen Zeiten beinahe jede Nacht nach dem Aufwachen dann dazu gebracht hatten, laut weinend nach

unseren Eltern zu rufen. Doch zurück zu den Dingen, die im Verborgenen liegen; so auch dem sogenannten „schwarzen Mann“. *Dieser* war, während meiner Kindheit, eine beliebte Figur der Erwachsenen, um bei Ungehorsam meinerseits darauf zu verweisen, dass ich mich „besser brav verhalten sollte“, da, ansonsten eben der *schwarze Mann* kommen, und mich holen würde ... Nebst dem *Sankt Nikolaus* „natürlich“! Grins. Irgendwann später einmal, noch immer als kleines Kind und als ich dann während der Nacht mit offenen Augen wach in meinem Bett lag, fing ich an, mich zu fragen, ob der *schwarze Mann* denn wirklich so böse ist ...? Und mit ihm natürlich auch die Dunkelheit *an und für sich* ...? – So wählte ich dann, aus einem kindlichen Impuls heraus, Freundschaft zu schließen, *mit der Dunkelheit* und: *mit dem schwarzen Mann*. – Und, was ich *hierzu* genauso sagen muss: Ich habe *dies* bereits damals als kleines Kind weder als feindlich, noch als bedrohlich für mich selbst empfunden! Doch bin ich mir schon damals sicher gewesen, dass meine anfängliche kindliche Neugier und Freude sich dann doch *hätten ändern können*, und deshalb akzeptierte ich also bereits als kleiner Junge die Dunkelheit, anstatt sie zu verteufeln; mit ausgesprochen befriedigenden Ergebnissen!

Freundschaft ist mir mit anderen Worten schon als kleines Kind stets lieber und wichtiger gewesen, als mich selbst fertig zu machen, und mir irgendwelche Horrorszenarien auszumalen, was denn da nun alles in der Dunkelheit auf mich warten könnte; immer dann eben, wenn ich mal *nicht brav* gewesen bin ...!

– Nun; „einfach“ bin ich bestimmt nicht gewesen, und somit habe ich auch große Achtung und Respekt vor meinen Eltern, die mit viel Schweiß und Herzblut und auch mit Lachtränen mitgeholfen haben, mich zu dem zu machen, der ich heute bin! Und genauso bin ich auch „einfach“ froh.

2. Ich bin ein Indigokind

Um zu Anfang *dieses Kapitels* gleich noch etwas länger bei meinen Eltern zu verweilen: Mittlerweile habe ich in etlichen Palavern meine Eltern darüber aufgeklärt, dass ich ein *Indigokind* bin. – Das ist eine sehr wichtige Angelegenheit für mich gewesen. Außerdem halfen mir diese Gespräche, auch die Worte: „Meine Eltern sind nicht meine Eltern“, zu akzeptieren.

Und wiederum halfen mir *diese* oftmals intensiven Palaver auch zu verstehen, dass dieses Wissen; dass ich in mir trage seit ich also denken kann, doch nicht so abwegig ist! ... Im Gegenteil!

Nun dann, ich bin also ein *Indigokind*. Eines der erstgeborenen *neuen Kinder*; einer der WEGBEREITER, um „die Bahn frei zu machen“ für die zweitgeborenen *neuen Kinder*: Die *Kristallkinder*, welche „lediglich“ mit Ihrer Liebe vom Grund ihres Herzens aus denken und handeln! An *dieser Stelle* bitte ich Dich, meinen lieben Leser, zudem zur Kenntnis zu nehmen, dass ich *hierin* bestehende Bezeichnungen verwende, die so dann helfen sollen, das Gesamtbild zu erkennen. *Bezeichnungen*, die es nicht brauchen würde, wenn Wir alle anders, als mit gesprochenen Worten miteinander kommunizieren würden! – Mir wäre es andersherum auch lieber! Aus diesem Grund nutze ich *somit* „lediglich“ die mir gebotenen Möglichkeiten; *das* nach wie vor.

Was mir weiter genauso gewahr ist, bezieht sich auf die Tatsache, dass *das*, was sich seit ein paar Jahren Hier auf der Erde ereignet, in anderen Worten: die immer zahlreicheren Geburten von *neuen Kindern*, sich bereits schon *ein paar mal* hier auf Unserem Planet so ereignet hat. – Immer *dann* nämlich, wenn die Menschheit vor einer GROSSEN WENDE stand. Darin lässt sich auch der Grund erkennen, wieso es dann zwei „Arten“ von sogenannten „neuen Kindern“ braucht, um einerseits *die Menschheit auf die kommende Zeit, und den daraus resultierenden Folgen vorzubereiten*, und ihr dann natürlich auch; synchron dazu, *zur Seite zu stehen*.

Ich bin also eines der *neuen Kinder*, die wiederum als *Indigokinder* bekannt sind. „*Indigo*“ darum, weil wir eben eine *indigofarbene Aura* haben. – Und so sind wir Erstgeborenen hauptsächlich dazu da, um den Zweitgeborenen, den *Kristallkindern* den Weg zu bereiten, damit diese dann mit all ihrer grenzenlosen Liebe dort wirken können, wo die *Kristallkinder* zu wirken haben. – *Kristallkinder* haben eine etwas hellere (violette) Aura als dies bei *Indigokindern* der Fall ist.

Eines vorneweg: ich werde es unterlassen, darüber zu philosophieren, wann denn nun die ersten *Indigokinder* geboren wurden, wann die ersten *Kristallkinder* auf die Welt gekommen sind, und in welchem Jahr all das, was derzeit geschieht wiederum angefangen hat ...! Gemäß dem Mantra: „*Ich denke, also bin ich!*“, werde ich einfach sein und es auch bleiben. Es geht mir neben dem *bewussten informieren* und dem *Wachrütteln* ja vor allem darum, meine eigene, individuelle Erfahrung an jene Menschen weiterzugeben, die etwas damit anzufangen